



das homöopathie- bulletin

DIE ZEITUNG DES VHG • AUSGABE NOVEMBER 2008

Einzelexemplar € 2,00 Jahresabonnement € 16,00
Für Mitglieder natürlich kostenlos.

aufgeblättert

Informatives	
Vorwort	S. 1
Arzneimittelbild	
Ipecacuanha	S. 2-3
Tierisches	
Magen und Darm	S. 3-6
Homöopathisches	
Fallbeispiel Schnupfen	S. 6-8
Arzneimittelbild	
Natrium muriaticum	S. 8-10
Homöopathisches	
Die Hausapotheke Teil 11	S. 11-12

informatives
claudia maurer

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Homöopathie,

Frau Dr. Kristina Schönleitner stellt Ihnen in der aktuellen Ausgabe den interessanten Fall der verschluckten Laura vor. Dieser Beitrag ist ein gutes Beispiel, wie einfach ein gutes Mittel im Akutfall gefunden werden kann und wie schnell und tiefgreifend homöopathische Arzneien bei Kindern wirken.

Aus der Tierarztpraxis erfahren wir wieder von den vierbeinigen Patienten, diesmal ist das Thema Verdauungsprobleme bei Hunden. Wahlanzeigend für das richtige Mittel bei Tieren sind die Symptome mit den Modalitäten (Begleitumständen), das Verhalten und der Allgemeinzustand, der Eindruck, den das Tier macht. Da der Patient in diesem Fall nicht selber über seine Beschwerden und Gefühle berichten kann, muss sich die Behandlerin/der Behandler auf seine Beobachtungsgabe und die Kenntnis des Tierhalters über sein Tier verlassen. Auch

hier ist eine genaue Anamnese das um und auf der erfolgreichen Behandlung.

Im vorletzten Teil der Serie „Die homöopathische Hausapotheke“ werden Arzneimittel für Auge, Ohr und Mund einschließlich der Zähne empfohlen. Die vorgestellten Arzneien sind für die Erstversorgung und als eventuelle Begleittherapie gedacht. In jedem Fall muss bei Augenverletzungen und Augenentzündungen, Ohrenschmerzen und Zahnproblemen die Ärztin/der Arzt konsultiert werden, um schwere Erkrankungen rechtzeitig zu diagnostizieren und behandeln zu können und somit Folgeschäden zu verhindern.

Mit den beiden Arzneimittelbildern – Natrium muriaticum und Ipecacuanha – und den anderen Artikel haben wir hoffentlich wieder eine informative und ansprechende Ausgabe für Sie zusammengestellt.

Viel Freude mit der Lektüre
Claudia Maurer ***

Ipecacuanha

Cephaelis ipecacuanha; Brechwurze



© de.wikipedia.org

Die **Brechwurzel** (auch Ruhrwurzel, lat.: *Psychotria ipecacuanha*, *Cephaelis ipecacuanha* oder *Uragoga ipecacuanha*) kommt in den tropischen Tieflandregenwäldern Mittel- und Südamerikas von Nicaragua bis Brasilien vor. Der Name Ipecacuanha stammt aus der Tupi-Sprache, einer Eingeborenensprache, die vor der Conquista und während der portugiesischen Kolonialzeit über ein weites Gebiet entlang der gesamten Atlantikküste Brasiliens gesprochen wurde. Er bedeutet soviel wie „Pflanze vom Wegesrand, die einen krank macht“.

Der langsam wachsende Zwergstrauch wird etwa einen halben Meter hoch und hat ledrige Blätter. Auf die zierliche weiße Blüte folgt eine fleischige, blauschwarze Steinfrucht. Die verzweigte Wurzel wird in der Medizin verwendet, um **Ipecacuanha-Sirup** – ein starkes **Brechmittel** – herzustellen.

Die Pflanze wurde 1672 von einem Südamerikareisenden namens Legros nach Paris gebracht. Seit 1680 ist sie als Mittel gegen Ruhr in Gebrauch.

Ipecacuanha ist sehr giftig und führt zu blutigen Durchfällen und Krämpfen bis zum Schock bzw. Koma. Zubereitungen aus der Wurzel sind bei sachgemäßer Verabreichung aber nützlich, wenn es darum geht, Erbrechen auszulösen, z.B. bei Vergiftungen. Der Sirup wurde früher auch als Hustenmittel im Anfangsstadium einer Bronchitis, vor allem bei der kruppösen Bronchitis von Kindern, verwendet.

Ein wichtiges **Leitsymptom** für das homöopathische Arzneimittel **Ipecacuanha** sind **starke Übelkeit** und **Erbrechen**. Dabei ist es egal, ob die Übelkeit in der Schwangerschaft, bei Magen-Darm-Erkrankungen, einem grippalen Infekt („Bauchgrippe“) oder nach einer zu üppigen, schwer verdaulichen Mahlzeit auftritt. Charakteristisch für die **Ipecacuanha-Übelkeit** ist, dass die Patienten sehr unter extremer Übelkeit leiden, Erbrechen nicht erleichtert, die Zunge der Erkrankten aber bemerkenswert sauber und belagsfrei ist.

Ipecacuanha hat auch eine gute Wirkung auf die Atemwege. Es ist bei **Krampf Husten**, der bis zur Atemnot gehen kann, angezeigt. Der unaufhörliche und heftige Husten wird durch ein Kitzeln im Hals, ja sogar durch jeden Atemzug ausgelöst. Später hört man raselnde Geräusche bei der Atmung, die Brust scheint voller Schleim zu sein, der sich aber nicht abhusten lässt. **Heiserkeit mit Stimmverlust** tritt besonders am Ende einer Erkältung auf. Auch die Hustensymptome werden von starker Übelkeit bis zum Erbrechen beim Husten begleitet.

Ipecacuanha kann auch bei starken **Kopfschmerzen** helfen, die Schädelknochen fühlen sich wie gequetscht oder zerschlagen an, der Kopfschmerz kann zu den Zähnen ausstrahlen. Auch hier begleiten heftige Übelkeit und Erbrechen die Kopfschmerzen.

Ipecacuanha-Erkrankungen treten oft bei feucht-warmem oder feucht-kaltem Wetter auf. Sie können aber auch psychische Ursachen haben, wenn einem der Ärger oder Verdross buchstäblich „bis zum Halse steht“.

Wann Sie an Ipecacuanha denken sollten

- **Übelkeit und/oder Erbrechen** - ständige Übelkeit hervorgerufen durch unterschiedliche Ursachen (falsches Essen, Autofahren, Schwangerschaft, Betrachtung sich bewegender Gegenstände, Erkältungskrankheiten, Kopfschmerzen, Ärger, ...); Gefühl im Magen, als ob er schlaff herabhängt;

keine Besserung der Übelkeit durch Erbrechen; blasse Haut und blaue Ringe unter den Augen; saubere, belagsfreie Zunge

- **Husten** - bei feucht-warmem oder nebeligem Wetter; zuerst trockener, später rasselnder Husten; heftiger und anstrengender Reizhusten bis zur Atemnot; wird von Übelkeit begleitet
- **„Bauchgrippe“** - Verdauungsstörungen, Übelkeit, Erbrechen mit Fieber und allgemeinem Zerschlagenheitsgefühl; eventuell mit Schnupfen und Husten
- **Kopfschmerzen** - meist durch Verdauungsstörungen verursacht; mit Übelkeit, Erbrechen und Schwäche; Verschlechterung Ruhe ***

tierisches
dr. michael fischer

Magen und Darm - sanft kuriert

Störungen im Bereich des Verdauungstraktes, besonders im Magen und Darm, kommen auch bei unseren Hunden immer wieder vor. Die Ursachen können mannigfaltig sein. Häufig sind Diätfehler verantwortlich, oder der Hund hat auf der Straße Ungenießbares gefressen. Infektionen kommen ebenso in Betracht, wie Störungen der Verdauungsdrüsen, vor allem der Leber und der Bauchspeicheldrüse. Ich gebe Ihnen nun einige Beispiele dazu:

Der sechsjährige schwarze Schäfermischlingsrüde Hektor leidet an **Durchfall**. Er hat diese Verdauungsstörung schon seit Jahren immer wieder, seit einigen Wochen jedoch

ist es ganz schlimm. Hektor muss zwar nicht sehr oft **Kot** absetzen, aber wenn er es tut, ist dieser sehr **weich bis flüssig**. Der Hund hat auch sehr viel Durst und z e i g t eine große Vorliebe für salzige Speisen. Die Besitzer konnten ihm nie widerstehen, wenn er zu ihren Mahlzeiten neben dem Tisch saß und erwartungsvoll zu ihnen hochblickte. So fielen doch beträchtliche Mengen an gewürzten Speisen für Hektor ab.



Durch die Befragung der Tierhalter erfuhr ich auch, dass Hektor sehr **gierig** fraß, dass er ein wenig **ängstlich** und **misstrauisch gegenüber Fremden** war und eher ein ruhiges, **zurückgezogenes Wesen** hatte. Seinen Besitzern gegenüber war er aber auch sehr anschiemgsam und freundlich.

Üblicherweise erhält so ein Patient Antibiotika und Medikamente, die die Darmbewegungen hemmen, vielleicht auch noch Präparate, die die Darmflora aufbauen helfen. Auch Hektor ist solcherart behandelt worden, jedoch ohne bleibenden Erfolg. Selbst die begleitende Anweisung, strengstens auf salzfreie Fütterung zu achten und das Mitnaschen bei Tisch zu unterbinden, änderte nichts.

Die Homöopathie beachtet, wie aufmerksame Leser meiner Artikel ja bereits wissen, neben den konkreten organischen Beschwerden stets auch viele andere, allgemeine Faktoren, wie Charakter, Vorlieben und Abneigungen, äußere Einflüsse, die die Beschwerden bessern oder verschlechtern, etc. In diesem Fall waren fortgesetzte Diätfehler der Auslöser für den Durchfall. Ein anderer Hund hätte vielleicht trotzdem keine Beschwerden bekommen, Hektor hatte aber offenbar eine gewisse **Schwäche im Bereich des Verdauungsapparates** und reagierte daher mit der genannten Störung.

Das homöopathische Arzneimittel **Natrium muriaticum**, auf deutsch einfach Kochsalz, heilte Hektor. Kochsalz, in großen Mengen verzehrt, führt zu ganz ähnlichen Symptomen, wie Hektor sie aufwies. Ähnliches durch Ähnliches heilen, das ist das

Prinzip der Homöopathie. Zur Unterstützung der Regeneration der Darmschleimhaut sowie zur Anregung des gesamten Verdauungsprozesses erhielt Hektor noch eine **Kräutermischung** ins Futter, mit der ich in solchen Fällen sehr gute Erfahrungen gemacht habe.

Ein anderer Fall betraf den zwölfjährigen Setterrüden Sascha. Seit etwa einem halben Jahr neigte er immer häufiger zu **weichem Kot, wechselndem Appetit**, wirkte allgemein **müde** und war **schnell erschöpft**. Er hatte **viel Durst**, trank aber nie viel auf einmal. Zeitweise musste er auch **erbrechen**, unabhängig von Futter- oder Wasseraufnahme.

Die Blutuntersuchung ergab eine unzureichende Funktion der **Bauchspeicheldrüse**. Sämtliche Diäten, die er zuvor verordnet bekommen hatte, waren wirkungslos geblieben. **Arsenicum album**, der weiße Arsenik, brachte wesentliche Besserung. Zusammen mit einem für solche Zustände besonders geeigneten biologischen Vollwert-Trockenfutter lebte Sascha bis zu seinem natürlichen Ende ohne weitere Beschwerden. Er war sogar wieder deutlich agiler und schien durchaus Freude am Leben zu haben.



Es gibt also für Störungen der Verdauung einige verschiedene Ursachen. Für die homöopathische Behandlung ist jedoch genauso wichtig, wer diese Erkrankung aufweist. Verschiedene Tiere reagieren eben auf bestimmte Situationen, Belastungen und Reize sehr unterschiedlich.

Sicher wissen Sie, dass jedes Lebewesen, ob Mensch oder Tier, seine Stärken und Schwächen hat. Diese finden sich im Körperbau, in der Leistungsfähigkeit einzelner Organsysteme und in der Widerstandskraft krankmachenden Einflüssen gegenüber. Es gibt athletisch gebaute Typen mit viel Kraft, aber wenig Ausdauer. Umgekehrt können gerade körperlich schwach erscheinende Individuen sehr ausdauernd sein. Es gibt sogenannte Krankensessel, die sich durch jeden Luftzug eine Erkältung einhandeln und es hat jeder mindestens eine Schwachstelle: einer neigt zu Störungen im Bereich der Verdauung, ein anderer zu Beschwerden des Atmungstraktes, einer leidet häufig an Blasenentzündungen, ein anderer klagt ständig über Schmerzen des Bewegungsapparates, was zumeist als Rheuma bezeichnet wird. Aber auch die Nerven und die Seele sind sehr unterschiedlich belastbar. Denken Sie an die nervösen, hektischen, ängstlichen, schreckhaften Hunde, ihre Schwachstelle betrifft eben das Nervenkostüm.

Ist es nicht nur zu verständlich, dass all diese Kriterien, die ja die Erkrankung eines Lebewesens beeinflussen, auch für die Behandlung des Patienten eine Rolle spielen? Die Homöopathie berücksichtigt all diese Faktoren und behandelt somit den Kranken und nicht die Krankheit, als wäre

sie unabhängig vom Erkrankten ein eigenes Wesen, das bekämpft werden muss. Das macht diese sanfte Heilmethode zu einer individuellen und somit patientengerechten Behandlungsart, denn jeder Patient ist ein Individuum, das eine eigens auf ihn und seine Beschwerden zugeschnittene Behandlung verlangt.

Futter

Die arzneiliche Behandlung ist Sache des Arztes, eine andere betrifft aber hauptsächlich den Besitzer: die Fütterung. Das richtige Futter kann Schwächen ausgleichen und vorbeugend gegen Störungen wirken, besonders im Bereich des Verdauungstraktes. Hier bewahrheitet sich immer wieder die Regel, dass billig gekauft teuer kommen kann. Das oben erwähnte Vollwertfutter reguliert in verblüffender Weise die Verdauung, verhindert Übergewicht (und hilft, solches ohne zu hungern wieder loszuwerden!) und liefert erstaunlich viel Energie für Ausdauerleistung. Möglich wird diese Wirkung unter anderem durch den Gehalt an schwer verdaulichen Kohlehydraten (gepuffte Getreidearten), die mit ihren Ballaststoffen die Verdauung günstig beeinflussen und die Energie nur langsam an den Organismus abgeben. Dadurch hat dieser immer genug davon für die jeweilige Leistung zur Verfügung, jedoch keinen Überschuss, der ins Fettdepot abgeschoben werden muss, wie das bei leicht verdaulichen Stoffen (ausgemahlenem Getreide - wie es in den meisten Fertigfuttermitteln verwendet wird - oder Zucker) der Fall ist.

Herkömmliches Fertigfutter kann aufge-

wertet werden durch die ebenfalls schon erwähnte Kräutermischung: sie liefert stoffwechselwirksame Bestandteile (z.B. unterstützt die Brennessel die Entschlackung des Körpers, wirkt Knoblauch Darmparasiten entgegen, regt Löwenzahn die Bildung des für die Verdauung so wichtigen Gallensaftes an, etc.) und enthält die natürlichen Inhaltsstoffe dieser Kräuter, wie Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, die in dieser Form wesentlich wirksamer sind, als wenn sie synthetisch hergestellt sind

und dem Futter beigemischt werden, wie das allgemein üblich ist. Die Fleischfresser lieben den Magen-Darminhalt ihrer Beutetiere, und genau dort sind diese Stoffe enthalten, weil diese ausschließlich Pflanzenfresser sind!

Vorbeugen, wo immer es möglich ist und mit schonenden Methoden heilen, wenn doch eine Erkrankung auftritt, das ist das oberste Ziel des Homöopathen. ***

IMPRESSUM Homöopathie-Bulletin 11/08. Herausgeber: Verein zur Förderung der Homöopathie & Gesundheit, Postfach 18, 1232 Wien, ZVR-Zahl: 529496526. Redaktion: Claudia Maurer, Dr. Kristina Schönleitner, Dr. Michael Fischer, Hans Swoboda. Grafik & Layout: Sonja Hoffmann. Herstellung: Donau Forum Druck, 1120 Wien. Abo-Preis für Nicht-Mitgl: 16 Euro/Jahr. Leserbriefe an: info@vhg.at. Der Verein im Netz: www.vhg.at / Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.

homöopathisches
dr. kristina schönleitner

Fallbesprechung **Schnupfen**

Laura, 18 Monate alt, wird von Ihrer Mutter wegen einer Verkühlung vorgestellt. Die Erkältung begann vor 3 Tagen, eigentlich ohne einen deutlichen Auslöser. Anfangs war es nur ein wässriger Schnupfen mit häufigem Niesen.

Jetzt ist der Nasenschleim dicker, weißlich bis gelblich. Beim Sprechen klingt die Nase verstopft, trotz reichlichem Abgang von Schleim. Die Nase selbst ist nur leicht gerötet.

Im Gegensatz dazu ist eine Rötung beider

Augen auffallend, vor allem der Lidränder, diese sind auch leicht geschwollen. Laura reibt sich auch ununterbrochen die Augen.

Die Mutter berichtet, dass alles am späten Nachmittag/Abend schlimmer wird. Die Nase ist beim Zubettgehen komplett zu und Laura tut sich schwer mit dem Schlafen, sie ist alle 10-15 Minuten wach und weint.

Am besten geht es ihr Draußen, am Spielplatz hat sie kaum Schnupfen und die Augen reibt sie an der frischen Luft auch nur gelegentlich.

Ihre Beschwerden werden schlimmer wenn sie die Wohnung wieder betreten.

Mittelbesprechung

Laura bekam **Euphrasia** (Augentrost) C12 2 mal täglich (Einnahme bis zur Symptombesserung).

Passend zu **Euphrasia** ist die Rötung der Augen mit der Schwellung und Rötung der Augenlidränder. **Euphrasia** ist bekannt als Akutmittel bei der Kombination: scharfer Tränenfluss mit geröteten Augen und milder Schnupfen – im Gegensatz zu **Allium cepa**

(Küchenzwiebel): scharfes, wässriges Nasensekret mit roter, wunder Nase und mildem Tränenfluss.

Bei unserer Patientin gab es zwar keinen Tränenfluss, aber die wundmachende Wirkung der Tränenflüssigkeit ist durch die Rötung und Reizung der Augen gegeben. Euphrasia-Patienten haben brennende, schmerzende Augen (Gefühl, als ob Sand in den Augen wäre) und reiben ständig an den Augen.

Der Schnupfen ist bei Laura mild: sie hat trotz reichlichem Schleimabgang nur eine leichte Rötung der Nase.

Ebenfalls für **Euphrasia** spricht auch die Besserung der Beschwerden im Freien, so wie eine Verschlechterung in der Wohnung und am Abend.

Verlauf

Später berichtet die Mutter, dass die kleine Laura bereits nach der ersten Gabe von Euphrasia C12 am Abend die ganze Nacht durchgeschlafen hat.

In der Früh am nächsten Tag hatte sie nur noch Reste von eingetrocknetem Schleim im Naseneingang. Gegen 10 Uhr Vormittag begann sie wieder mit häufigem Augenreiben. Da gab ihr die Mutter eine weitere Dosis von Euphrasia C12 und Laura war innerhalb kurzer Zeit fast beschwerdefrei bis auf ein wenig Schnupfen, der über die nächste 2 Tage vollständig abgeklungen ist.



Natrium muriaticum (alte Bezeichnung) oder **Natrium chloratum** (neue Bezeichnung) ist eines der größten Polychreste in der Homöopathie, also ein „viel nützliches Mittel“. Grundstoff zur Arzneimittelherstellung ist das reine **Natriumchlorid**, das einfache Kochsalz.

Natriumchlorid ist die häufigste Natriumverbindung auf unserer Welt; sie findet sich in großer Menge gelöst im Meerwasser, in kristalliner Form als Steinsalz in Salzstöcken und als wichtigster Mineralstoff in allen biologischen Organismen. Der menschliche Körper besteht zu ca. 0,9% aus Salz und verliert täglich 3 - 20 Gramm, z.B. über den Schweiß. Aufgenommen wird Natriumchlorid über das Trinkwasser und natürlich als Speisesalz, in den westlichen Ländern oftmals leider vier- bis fünfmal mehr als benötigt.

Seit der Frühgeschichte der Menschheit ist Speisesalz sowohl das Meersalz als auch das Steinsalz ein wichtiges und lebensnotwendiges Würzmittel. Es verbessert nicht nur den Geschmack von Speisen, es ist unverzichtbar für die Regulation des Wasserhaushaltes im Körper, die Funktion des Nervensystems, die Verdauung und den Knochenaufbau. In Form von Viehsalz und Salzlecksteinen ist Salz ein wesentlicher Bestandteil in der artgerechten Nutztier- und Heimtierhaltung.

Seit Alters her wird Salz zur **Haltbarmachung** von Lebensmitteln verwendet, sei es beim Einsalzen (Pökeln oder Suren von Fleisch), Einlegen in Salzlake (Salzhering, Gurken, Oliven

etc.) oder Bestreichen mit Salzlake (Käseerzeugung). Auch bei der **Konservierung** Verstorbenen, der Mumifizierung, kam Salz zum Einsatz.

Industriell ist Salz heutzutage als Streusalz (Auftausalz), Regeneriersalz (zur Wasserenthärtung), Rohstoff in der chemischen Industrie, Glaserzeugung, Lederverarbeitung und Metallverarbeitung ein unverzichtbarer Grundstoff.

Seit der Antike werden Medikamente auf Salzbasis hergestellt - Wundverbände, Pflaster, Salben, Puder und Bäder. Durch die **austrocknende Wirkung** von Salz werden schädliche Bakterien und Pilze bekämpft. Oftmals wurde auch reines Salz zur Desinfektion in offene Wunden gestreut; diese schmerzhafteste Behandlung findet sich heute



noch in unserer Redewendung „Salz in offene Wunden streuen“ verewigt. Auch in der modernen Medizin werden Solebäder, Kuraufenthalte am Meer oder in salzhaltiger Luft bei Salinen und Salzbergwerken und Inhalationen von salzhaltigen Lösungen eingesetzt. Als Hausmittel werden Kochsalzlösungen als Nasenspülungen oder zum Gurgeln verwendet.

Austrocknen und **Konservieren** bilden den roten Faden, der sich durch das homöopathische Arzneimittelbild von **Natrium muriaticum** zieht - sowohl auf psychischer wie körperlicher Ebene.

Ursache von Natrium-Erkrankungen sind **traurige Ereignisse, Enttäuschungen**, oftmals schon eine **traurige Kindheit ohne Geborgenheit und Wärme**, die sich hartnäckig in der Seele des Erkrankten verhaftet haben und die nicht losgelassen werden können. Die Leichtigkeit und Fröhlichkeit im Leben wird nicht mehr wahrgenommen, das

Schwere, Bedrückende und der Verlust prägen die Sicht auf die Welt.

Ein Natrium-muriaticum-Mensch kommt nicht von seiner traurigen Geschichte los, er **konserviert sein Leid**, trägt es sein Leben lang mit sich herum und fühlt sich dabei allein und verlassen. Häufig liest man, dass Natrium ein Hauptmittel bei „**stillem Kummer**“ sei. Damit ist gemeint, dass man bei dem Betroffenen sehr wohl einen Kummer wahrnimmt, sei es durch traurige Miene oder ernste, gedrückte und verschlossene Art, er oder sie aber nicht leicht den Mund aufmacht und darüber redet.

In der **Kommunikation** mit anderen ist der Natrium-Mensch **wie ausgetrocknet**, er ist überzeugt, dass niemand ihn verstehen kann, er wurde ja noch nie verstanden und so hat es für ihn keinen Zweck, sich mitzuteilen. Auf der einen Seite möchte er Teil der Gesellschaft sein, perfektionistisch wird er sich bemühen, alles richtig zu machen, um dabei zu sein, auf der anderen Seite soll aber seine Außenseiterrolle und sein Alleinsein zur Kenntnis genommen werden. Ohne viel über sein Innenleben preiszugeben möchte er verstanden und anerkannt sein. Trost verschlimmert alle seine Symptome, er möchte allein sein mit seinem Kummer und seinen Tränen.

Natrium muriaticum leidet häufig unter **pochenden, hämmernden oder berstenden Kopfschmerzen**. Auslösende Ursache können jahrelang zurückliegende traurige Ereignisse oder unterdrückter Groll sein. Die Kopfschmerzen sind schon beim Erwachen am morgen vorhanden. Die Schmerzen können sich im Laufe des Vormittags bis zum



Migräneanfall mit Übelkeit und Erbrechen steigern, wobei der Patient sehr **lichtempfindlich** ist und Sonneneinstrahlung überhaupt nicht verträgt. Die Kopfschmerzen können auch durch Überanstrengung der Augen verursacht sein, die Buchstaben verschwimmen dann und man sieht Funken bei den Kopfschmerzen. **Natrium muriaticum** ist ein gutes Mittel bei **Kopfschmerzen von Schulkindern und Pubertierenden**, wenn sie schwermütig, leicht gekränkt, freudlos, unausgeglichen sind und insgeheim einen Groll mit sich herum tragen.

Gemeinsam mit **Sehstörungen** kann auch **Schwindel** auftreten, die Gegenstände scheinen sich wie im Kreis zu drehen. Wie bei den Kopfschmerzen sind für den Schwindel die auslösenden Ursachen zurückliegender Kummer, Überanstrengung der Augen, aber auch Trinken von Tee, Kaffee oder minimaler Alkoholgenuß.

Natrium muriaticum kann bei **akutem** oder **allergischem Schnupfen** helfen, wenn es sich um ernste oder auch übertrieben fröhliche Patienten handelt. Der Schnupfen fängt als heftiger, wässriger Fließschnupfen an und wandelt sich zur Verstopfung der Nase verbunden mit dem Verlust von Geruchs- und Geschmackssinn. Die Verstopfung der Nase wird im Freien schlimmer.

Bei der **Verdauung** neigen Natrium-Menschen zur **Verstopfung** mit ständigem Stuhl-drang und nur unbefriedigender Entleerung von trockenem und bröckeligem Stuhl. Der Patient hat ein **starkes Verlangen nach Salz** (was aber oft nur schlecht getragen wird) und **großen Durst**, vor allem beim und nach dem Essen.

Bei Natrium-Menschen finden sich oft kalte Beine und oft knackende Gelenke bei Bewegung. Die **Rückenschmerzen** werden besser durch harten Druck - die Patienten haben am liebsten ein Brett im Bett oder drücken sich fest gegen den Türrahmen.

Abschließend noch ein paar Worte zur den **Hautsymptomen** von **Natrium muriaticum**: die Haut ist meist fettig-ölig, besonders an den behaarten Stellen. Tritt ein Hautaus-schlag auf, so ist dieser trocken, juckt und brennt, betroffen sind Haaransatz und die Gelenkbeugen. Meeresluft wird oft nicht getragen und verschlimmern die Hautbe-schwerden ebenso wie zu salziges Essen. Auch bei einer **Sonnenallergie** mit einem juckenden Ausschlag nach Sonnenbestrahlung der betroffenen Hautpartie hilft **Natrium muriaticum** mitunter.

Wann Sie an Natrium muriaticum denken sollten

- **Kopfschmerzen, Migräneanfall** - pochende, hämmernde Kopfschmerzen, mit Sehstörungen, Lichtempfindlichkeit und eventuell Übelkeit, Erbrechen; bei sensiblen, grüblerischen, melancholischen Menschen Auslöser Kummer, Enttäuschung, Sonneneinstrahlung, Überanstrengung der Augen; Besserung Ruhe, Liegen, kühle Umschläge
- **Erkältung, Fieber** - beginnt mit heftigem Fließschnupfen mit Tränenfluss, Kopfdruck, fühlt sich schwach und krank; später Fieberanstieg, die Beschwerden werden noch stärker, vor allem die Kopfschmerzen, eventuell mit Husten; depressive Stimmung, grantig, will alleine sein ***

In dieser Ausgabe fassen wir noch einige homöopathische Arzneimittel zusammen, die unter Umständen in einer homöopathischen Hausapotheke nicht fehlen sollten.

Es sind dies Mittel, die bei Augenerkrankungen, Ohrenerkrankungen oder bei Mund- und Zahnproblemen in Frage kommen könnten.

Augenbeschwerden

Verletzungen durch Sturz, Stoss, u.a.

Ruta graveolens D6 (Wein-, Edelraute)

Verletzung nach Überanstrengung, unscharfes Sehen, Brennen in den Augen.

Verschlechterung beim Lesen

Arnica montana D4 (Arnika)

Verletzung durch Schlag oder Stoß, Bluterguss im Bereich der Augenlider (Blaues

Auge), starke Schmerzen, Verlangen nach kalten Umschlägen.

Euphrasia D6 (Augentrost)

Allergische Reaktion! Gerötete, brennende Augen, erst trockene dann scharfe Tränenflüssigkeit (siehe auch unter Heuschnupfen).

Weitere Mittel

Bellis perennis, Spigelia anthelmia

Bindehautentzündung

Apis mellifica D6 (Honigbiene)

Allergische Reaktion, Quinke-Ödem, hochrote stark gereizte Bindehaut, aufgequollene Augenlider.

Weitere Mittel

Euphrasia, Kalium bichromicum, Atropa bella-donna u.a.

Lidrandentzündungen - Gerstenkorn

Delphinium staphisagria D12

(Stefanskraut)

Entzündliche Verhärtung der Augenlider, Druckgefühl.

Petroleum D12 (Steinöl)

Rissige Augenlider, entzündet, trocken

Weitere Mittel

Sulfur, Graphites, Hepar sulfuris

Bei allen Augenbeschwerden bitte unbedingt einen Arzt konsultieren!



Ohrenschmerzen

Aconitum napellus D30 (Eisen-, Sturmhut)

Plötzliche heftige Scherzen (wie bei einer Trigeminus-Neuralgie), Unruhe und Angst.

Verbascum densiflorum D6 (Königskerze)

Blitzartige, krampfartige Schmerzen im Gehörgang oder in der Ohrmuschel (Verbascum ist bewährt bei Trigeminus-Neuralgie).

Ferrum phosphoricum D6 (Eisenphosphat)

Mittelohrentzündung, meist im Verlauf eines grippalen Infektes auftretend – vor allem bei Kindern!

Andere Mittel

Matricaria recutita, Solanum dulcamara, Atropa bella-donna, Apis mellifica, Magnesium phosphoricum, Lycopodium u.a.

Bei allen Ohrenbeschwerden bitte unbedingt einen Arzt konsultieren!

Mund

Natrium tetraboracicum D6 (Borax)

Immer wiederkehrende Entzündungen im Mundbereich, empfindliche, leichtblutende Mundschleimhaut (bewährt bei schmerzenden Druckstellen durch Prothesen).

Zähne

Arnica montana D4 (Arnika)

Nach zahnärztlichen Eingriffen, Bluterguss, starke anhaltende Schmerzen. Arnica hat sich auch als Prophylaktikum bewährt (3 x 5 Globuli täglich bereits einige Tage vor dem Ereignis).

Andere Mittel

Mund: Acidum nitricum, Alumina, Natrium chloratum, Acidum arsenicosum

Zähne: Hypericum perforatum (bei Verletzungen z.B. auch Phantomschmerzen), Matricaria recutita, Mercurius solubilis Hahnemanni, Calcium phosphoricum, Acidum silicicum, Creosotum u.a.

Gestörten Zahnentwicklung

Calcium carbonicum D12 (Calciumcarbonat)

Bei verspätetem Zahnen (insgesamt eine allgemein langsame Entwicklung des Kindes), oft besteht ein lang anhaltender Milchschorf, das Kind hat Appetit, verträgt jedoch keine Muttermilch)

Calcium flouratum D12 (Calciumfluorid)

Verspätetes Zahnen, weicher Zahnschmelz, kariöse Zähne, oft Zahnfleischentzündungen

Acidum silicicum D12 (Kieselsäure)

Verzögertes Zahnen, mangelnde Festigkeit von Knochen, Zähnen, Zahnfleisch, oft Fehlstellungen

Andere Mittel

Delphinium staphisagria, Creosotum u.a. ***

